schien, desto besser fielen sich die jungen Schwenkfelder den Wein und Braten und manchen Brezel schmecken, bis eine Rechnung von 5 fl. 16 kr. auf der Rechte stand. Als sie genug gegessen und getrunken hatten, rückten sie mit der List heraus, worauf es abgesehen war.

„Frau Wirthin," sagte einer, es steht diesmal um unsern Vorgen nicht gut, denn es sind der Werthshäuser zu viele an der Straße. Da wir aber an Euch eine verständige Frau gefunden haben, so hoffen wir als alte Freunde hier Credit zu haben, und wenns Euch recht ist, so wollen wir in 6000 Jahren, wenn wir wieder kommen, die alte Zeche sammt der neuen bezahlen." Die verständige Wirthin nahm das nicht übel auf, war's vollkommen zufrieden, und freute sich, daß die Herren so verlieb genommen, stellte sich aber unvermerkt vor die Stubenthüre und bat, die Herren möchten nur so gut sein, und jetzt einstweilen die 5 fl. 16 kr. bezahlen," die sie vor 6000 Jahren schuldig geblieben seien, weil doch alles so gewesen sei, wie es wiederkomme. Zum Unglück trat eben der Vorgesetzte des Ortes mit ein paar braven Männern in die Stube, um mit einander ein Glas Wein in Ehren zu trinken. Das war den gefangenen Vögeln gar nicht lieb. Denn jetzt wurde von Amtswegen das Urtheil gefällt und vollzogen: Es sei alle Ehren werth wenn man 6000 Jahre lang geborgt habe. Die Herren sollten also augenblicklich ihre alte Schuld bezahlen, oder ihre noch ziemlich neuen Oberröcke in Versatz geben." Dies letzte mußte geschehen, und die Wirthin versprach, in 6000 Jahren, wenn sie wieder kommen und besser als jetzt bei Wagen sein, ihnen alles, Stück vor Stück, wieder auszulösen.

Dieß ist geschehen im Jahr 1805 am 17ten April im Wirthshause zu Segringen.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000668